

Juliane Köhler lebt im Kino „Zwei Leben“



Ein neuer Film erzählt vom Schicksal einer Frau zwischen Nazi-Zuchtprogramm und Stasi. **Seite 19**

POLITIK

Sanktionen gegen Kroatien

Brüssel. Die EU bereitet Sanktionen gegen Kroatien vor. Weil der Balkanstaat den europäischen Haftbefehl nicht wie in den Beitrittsverhandlungen vereinbart umsetzt, muss er mit Strafen rechnen. **Seiten 2 und 3**

BREMEN

Kammer fordert Reform

Bremen. Die Bremer Handelskammer hat eine grundlegende Reform der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern gefordert – und ein Positionspapier mit Vorschlägen vorgelegt. **Seiten 2 und 8**

WIRTSCHAFT

Kein Kurswechsel in Geldpolitik

Washington. Die US-Notenbank setzt ihre milliarden schweren Anleihekäufe unvermindert fort. Damit bleibt ein Kurswechsel in der Geldpolitik zunächst aus. **Seite 21**

GLÜCKSZAHLEN

4 11 20 21 30 46

Spiel 77: 6 2 1 2 9 0 8 Superzahl: 3
Super 6: 5 1 0 3 5 8 Ohne Gewähr

WESER-KURIER LIVE

Dieses Symbol kennzeichnet, wo Augmented-Reality-Effekte hinterlegt sind. Das heißt: Mit einem Smartphone, einem Tablet-PC und der App WESER-KURIER Live (kostenlos abrufbar im App-Store und bei Google Play) kann man digitale Inhalte sichtbar machen. Das können Videos sein oder Audios, Bilderstrecken oder Internetseiten und allerhand andere ergänzende Informationen.

Wenn die App aktiviert ist, auf „Scan“ tippen, das entsprechende Datum auswählen und ähnlich wie bei einem QR-Code mit der Kamera das Bild erfassen, und zwar komplett. Und schon wird die Zeitung lebendig...

DAS WETTER



Immer wieder Schauer
Von Großbritannien nähert sich bereits wieder ein neues kräftiges Regentief.
Ausführliches Wetter Seite 6

INHALT

Familienanzeigen	12
Fernsehen	14
Leserforum	11
Rätsel & Roman, Impressum	25
Sport	26
Verbraucher	24

KONTAKT

Telefonzentrale: 04 21 / 36 71 0
Abonnenten-Service: 04 21 / 36 71 66 77
Anzeigenannahme: 04 21 / 36 71 66 55

H 7166 • 28189 BREMEN



Jade-Weser-Port: Arbeit dringend gesucht

Nur an wenigen Tagen herrscht Betrieb an der 1700 Meter langen Kaje. Die meisten dicken Pötte lassen den Superhafen bislang links liegen.

FOTO: JANA EUTENEIER

Wilhelmshaven (wk). Deutschlands einziger tideunabhängiger Tiefwasserhafen kommt nicht in Schwung. Ein Jahr nach

der Inbetriebnahme fällt die Bilanz des Jade-Weser-Ports ernüchternd aus: Eigentlich sollten im ersten Betriebsjahr 700 000

Container umgeschlagen werden. Nun sind es nicht einmal 100 000. Ein großer Teil der fast 400 Mitarbeiter ist auf Kurz-

arbeit. Jetzt soll ein neuer Name mehr Bekanntheit und Kunden bringen: Container Terminal Wilhelmshaven. **Berichte Seite 23**

Arbeitslose falsch gefördert?

Arbeitnehmerkammer: Jobcenter sollten weniger weiterbilden und mehr umschulen

Jobcenter stehen in der Kritik: Sie kümmernten sich vorrangig um Arbeitslose, die am ehesten vermittelbar seien, und vernachlässigten die langfristige Qualifizierung der Jobsuchenden. Eine Studie der Arbeitnehmerkammer in Bremen untersucht die Förderpraxis der vergangenen Jahre und listet Mängel auf. Die Agentur für Arbeit wehrt sich gegen die Vorwürfe.

VON RALF MICHEL UND NORBERT PFEIFER

Bremen-Nürnberg. Etwa zwei Drittel der arbeitslosen Frauen und Männer in der Zuständigkeit der Bremer Jobcenter haben keinen Berufsabschluss. Trotzdem werde bei ihnen verstärkt auf kurzfristige Weiterbildungen gesetzt, statt auf wirkliche Umschulungen, kritisiert die Arbeitnehmerkammer. In einer Studie, deren Ergebnisse Ende Oktober vorgestellt werden, untersucht die Kammer die Förderung für Arbeitssuchende in Bremen.

„Aus unserer Sicht wäre es wichtig, dass diese Menschen anerkannte Berufsabschlüsse bekommen“, sagt Susanne Hermeling, Referentin für Bildungspolitik bei der Arbeitnehmerkammer mit Blick auf die Statistik der Jobcenter im Land Bremen. Mehr

als 20 000 arbeitslose Frauen und Männer hatten 2011 keinen Berufsabschluss, rund zwei Drittel aller Hartz-IV-Empfänger. Unter anderem für deren Qualifizierung wurden 2003 sogenannte Bildungsgutscheine eingeführt, die die Jobcenter ausgeben können. Mit diesem Gutschein werden Umschulungen finanziert, an deren Ende nach zwei Jahren eine Kammerprüfung steht. Doch verglichen mit den 20 000 Menschen ohne Berufsabschluss nimmt sich die Zahl der ausgegebenen Bildungsgutscheine in Bremen gering aus: 457 waren es 2011, 554 im vergangenen Jahr.

Für Susanne Hermeling ein krasses Missverhältnis. Schon seit Jahren würden Umschulungen in der Arbeitsförderung zugunsten kurzfristiger Weiterbildungen immer unbedeutender. Was aber kein hausgemachtes Bremer Problem sei. Die Bremer Jobcenter würden in diesem Bereich sogar noch überdurchschnittlich viel Geld ausgeben. Die Kritik zielt auf die Bundesebene. „Hier müssten bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden.“ Von 2010 auf 2011 seien vom Bund die Eingliederungsmittel, aus denen die Jobcenter Arbeitsförderungsmaßnahmen finanzieren, um rund ein Viertel gekürzt worden, gefolgt von weiteren Reduzierungen 2012 und 2013.

Anja Huth, Sprecherin der Bundesagentur für Arbeit (BA), sagt, die Vorwürfe träfen heute nicht mehr so zu wie früher. „In den Arbeitsagenturen und Jobcentern hat ein Wandel stattgefunden.“ So sei Anfang 2013 ein Spätkarrieren-Programm initiiert worden. Bis 2015 soll es 100 000 Langzeitarbeitslosen zwischen 25 und 40 Jahren ermöglichen, eine Ausbildung nachzuholen.

Laut Arbeitnehmerkammer ist der finanzielle Rahmen aber nur ein Teil des Problems: nach dem Sozialgesetzbuch hat die Vermittlung Vorrang vor der Förderung. Entsprechend würden Arbeitssuchende nicht qualifiziert und langfristig ausgebildet, sondern kurzfristig in Jobs vermittelt. Hinzu käme, dass die Jobcenter mit festgelegten Zielzahlen der Bundesagentur für Arbeit operieren müssten. Folge: Um ihre vorgegebenen Quoten zu erfüllen würden sich die Vermittler eher auf Kunden konzentrieren, die leichter zu vermitteln sind.

BA-Sprecherin Huth hält dagegen, dass 90 Prozent der Arbeitslosen, die von den Jobcentern betreut werden, ein oder mehrere sogenannte Vermittlungshindernisse hätten: keine Ausbildung, zu alt, überschuldet, alleinerziehend oder gesundheitliche Probleme. „Es gibt nicht viele, die schnell zu vermitteln sind.“ **Interview Seite 8**

Journalisten ausspioniert

Hannover (hpm). Der niedersächsische Verfassungsschutz hat zu Zeiten der CDU/FDP-Landesregierung über mehrere Jahre hinweg verbotenerweise mindestens sieben Journalisten ausspioniert. In einem Fall versuchte die Behörde den Vorgang zu vertuschen, indem sie kurzerhand die Daten der Betroffenen nach deren Auskunftsbegehren löschte. „Das war eindeutig falsch und rechtswidrig“, erklärte Innenminister Boris Pistorius (SPD) gestern in Hannover. Sein Amtsvorgänger Uwe Schünemann (CDU) wies den Vorwurf zurück. **Bericht Seite 15**

Kaltmieten im Überblick

Bremen (akl). Die Immobilienexperten eines unabhängigen Gutachterausschusses wollen in der nächsten Woche eine Mietübersicht für die Stadt Bremen vorstellen. Anhand der darin enthaltenen Daten können Mieter und Vermieter erstmals sehen, wie sich die Kaltmieten in den vergangenen zwei Jahren entwickelt haben. Vor allem aber bietet das Zahlenwerk verlässliche Richtwerte über die Höhe der Mieten in den Stadtteilen. **Bericht Seite 7**

Chemikalien an Assad-Regime

Deutschland lieferte Materialien zur Herstellung von Giftgas

Berlin (wk). Deutschland hat Syrien in früheren Jahren weit über 100 Tonnen Chemikalien geliefert, die auch zur Entwicklung von Giftgas verwendet werden können. Dies geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linksfraktion hervor. Offiziell sollten die Chemikalien nur für zivile Zwecke genutzt werden. Das Regime von Baschar al-Assad steht im Verdacht, bei einem Giftgas-Einsatz im August Hunderte Menschen getötet zu haben.

Nach Regierungsangaben gingen in den Jahren 2002/03 insgesamt fast 40 Tonnen nach Syrien und 2005/06 nochmals mehr als 97 Tonnen. Offen blieb zunächst, ob es

auch später noch Lieferungen gab. Bei den Chemikalien handelt es sich um Fluorwasserstoff, Ammoniumhydrogendifluorid und Natriumfluorid sowie Zubereitungen mit Kalium- oder Natriumcyanid. Dies sind sogenannte Dual-Use-Güter, die sowohl für zivile als auch militärische Zwecke verwendet werden können.

Der Experte Ralf Trapp von der Organisation für das Verbot Chemischer Waffen (OPCW) sagte: „Damit kann Giftgas wie Sarin hergestellt werden.“ Es gibt auch Hinweise, dass Firmen aus den USA und Großbritannien Chemikalien nach Syrien geliefert haben. **Bericht Seite 4**

Jedes vierte Kind wird betreut

Bremen und Niedersachsen liegen unter Bundesdurchschnitt

Wiesbaden-Bremen (wk). In Bremen und Niedersachsen wird fast jedes vierte Kleinkind in einer Kita oder von einer Tagesmutter betreut. Das geht aus Zahlen hervor, die das Statistische Bundesamt in Wiesbaden gestern vorlegte – Stichtag war der 1. März 2013. Insgesamt waren in Bremen 23,2 Prozent aller unter Dreijährigen – 3776 Jungen und Mädchen – in Betreuung. Die Quote lag damit zwei Prozentpunkte höher als zwölf Monate zuvor. In Niedersachsen wurden 46 134 Kinder oder 24,4 Prozent betreut, ein Anstieg um 2,3 Prozentpunkte. Beide Länder lagen damit unter dem Bundesdurchschnitt. Deutschlandweit wurde

fast jedes dritte Kleinkind betreut. Insgesamt waren 29,3 Prozent aller unter Dreijährigen – fast 596 300 Jungen und Mädchen – in Kindertagesbetreuung. In Ostdeutschland ist die Betreuungsquote fast doppelt so hoch wie in den westdeutschen Bundesländern.

Im Zeitraum nach dem 1. März sei die Betreuungsquote für unter Dreijährige auf 40,3 Prozent gestiegen, teilte das Bundesfamilienministerium gestern unter Berufung auf aktuelle Zahlen aus den Ländern mit. Über 800 Millionen Euro an Bundesmitteln für den Ausbau seien bislang noch gar nicht abgerufen.

Marcel Reich-Ranicki ist tot

Populär machte den Kritiker das „Literarische Quartett“



Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki posiert vor einer Fototapete, die ihn mit seiner im April 2011 gestorbenen Ehefrau Teofila im eigenen Wohnzimmer zeigt. **FOTO: DPA**

Frankfurt/Main (wk). Deutschlands berühmtester Literaturkritiker ist tot. Marcel Reich-Ranicki starb gestern in Frankfurt im Alter von 93 Jahren. Dies teilte die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ mit, für die er lange arbeitete. Der scharfzüngige „MRR“, der in Polen als Sohn einer jüdischen Familie geboren wurde, wuchs in Berlin auf. Zusammen mit seiner Frau überlebte er das Warschauer Getto und kehrte 1958 nach Deutschland zurück.

Einem Millionenpublikum wurde der Kritiker vor allem mit der ZDF-Sendung „Das Literarische Quartett“ bekannt, die er seit

1988 fast 14 Jahre lang moderierte. Neben zahlreichen anderen Büchern veröffentlichte „MRR“ 1999 seine Autobiografie „Mein Leben“, die zum Bestseller wurde. Das Buch wurde nach Verlagsangaben mehr als 1,2 Millionen Mal verkauft.

Noch bis ins hohe Alter gab der wortgewaltige „MRR“ in der Literaturszene den Ton an. Bis zuletzt veröffentlichte er Kolumnen in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Legendar wurden seine öffentlichen Kontroversen mit prominenten Schriftstellern wie Günter Grass oder Martin Walser. **Bericht Seite 18**